

# Kinder als Akteur\*innen von Inklusion

M.A. Katharina Sufryd, Jun.-Prof. Dr. Martina Richter

Institut für Erziehungswissenschaften AG Schule und Jugendhilfe

Teilprojekt E des Graduiertenkollegs zu Querschnittsaufgaben in Lehrerbildung sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung (GKqL)

## Ausgangslage:

Angesichts bestehender Ungleichheitsverhältnisse, die für den Zugang zu Bildung und Teilhabe an Gesellschaft wiederholt proklamiert worden sind, besteht die Notwendigkeit sich mit Inklusion differenzierter auseinanderzusetzen. Paradigmatisch für die Thematisierung von Inklusion erscheint die Orientierung an dem universalistischen Anspruch, die „gleichberechtigte Partizipation an den gesellschaftlichen Lebensverhältnissen und damit die Gleichberechtigung im Hinblick auf die Wahrnehmung von Lebenschancen“ (Bernhard 2012: 348) zu verwirklichen. Mit der Frage nach der alltäglichen Realisierung von Inklusion im schulischen Kontext, wird gerade die Perspektive des Kindes relevant. Sich dem Kind als Akteur\*in subjektivierungs- und machtheoretisch informiert anzunähern, steht für den erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Diskurs nach wie vor zur Aufgabe (vgl. Machold 2015). Dieses Projekt markiert >Inklusion unter Bedingungen von Differenz< als >inklusive Verhältnisse< und verweist darin auf ein Interaktionsgeschehen. Im Anschluss an das sozialwissenschaftliche Konzept von Intersektionalität wird Inklusion auch im Hinblick auf die Verschränkungen sozialer Differenzkategorien beleuchtet (vgl. Budde 2018). Differenz wird in dieser Hinsicht gehandhabt, als Effekt sprachlicher Praxen (vgl. Machold & Wienand 2018). Anerkennungs- und Differenzverhältnisse stellen für diesen Zusammenhang sowohl auf theoretischer als auch empirischer Ebene das Analyseparadigma dar.

## Forschungsfragen:

Wie partizipieren Kinder an den gegenwärtigen inklusiven Verhältnissen, wie bspw. in dem Verfahren zur Klärung von Leistungsvoraussetzungen (§ 35a SGB VIII)?  
Wie können sich Kinder in diesen inklusiven Verhältnissen repräsentiert sehen?  
Wie ereignet sich die soziale Realität von Kindern in Bezug auf Bildung und Teilhabebedingungen?

## Mikroanalytische Perspektive auf das Interaktionsgeschehen in der Bedarfsklärung AO-SF



## Ausblick:

Das Projekt beansprucht zu dem Verständnis von Inklusion im Feld der Kinder- und Jugendhilfen, der Grundschule sowie zu den familiären Räumen im Kontext von Inklusion einen Beitrag zu leisten. Letztlich sollen die zentralen Befunde Auskunft dazu geben, wie Inklusion, anerkennungs- und differenztheoretisch aus der Kindersicht weitergedacht werden kann.

### Literatur:

- Bernhard, A.: Inklusion – ein importiertes erziehungswissenschaftliches Zauberwort und seine Tücken, in: Behindertenpädagogik, Jg. 51, 2012, Nr. 4, S. 342-351.
- Budde, J. (2018): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion und Intersektionalität, in: Jürgen Budde, Martin Bittner; Andrea Bossen, Georg Rißler (Hg.): Konturen praxistheoretischer Erziehungswissenschaft. Juventa Verlag. 1. Auflage. Weinheim, Basel; Beltz Juventa, S. 45-59.
- Machold, C. (2015): Kinder und Differenz. Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2013. Springer VS, Wiesbaden.
- Machold, C., & Wienand, C. (2018). Ethnizitätsrelevante Unterscheidungspraktiken in Bildungseinrichtungen. Re-Konstruktion der Genese von Ungleichheit in der Migrationsgesellschaft als Anspruch einer längsschnittlichen Ethnografie. Zeitschrift für qualitative Forschung, Themenschwerpunkt: Rekonstruktive Ungleichheitsforschung, 19 (1-2), S. 131 - 146.
- Ricken, N. (2015): Pädagogische Professionalität – revisited. Eine anerkennungstheoretische Skizze, in: Merle Humrich, Rolf-Torsten Kramer und Jeanette Böhme (Hg.): Schulkultur. Theoriebildung im Diskurs. Wiesbaden: Springer VS, S. 137–157.



## AO-SF Verfahren (§ 35a SGB VIII):

Antragsstellung zur Klärung der Voraussetzungen auf die rechtlichen Ansprüche des Kindes bzgl. einer sonderpädagogischen Förderung und Unterstützung im schulischen Kontext. Im Fall fehlender Ressourcen seitens Schule werden je nach Alter Eingliederungshilfen vom Sozial- oder Jugendamt geleistet.



## Kontakt

Katharina Sufryd  
Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Bildungswissenschaften  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universitätsstr. 2  
45141 Essen  
Campus Essen, S06 S05 B73  
E-Mail: katharina.sufryd@uni-due.de



Offen im Denken